


<p><b>Jette Stein, geb. de Taube</b> geboren am 31. Oktober 1871 in Neustadtgödens</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p> <p><b>Todesdatum:</b></p> <p><b>Todesort:</b></p>	<p>Zwischen beiden Bleichen 3</p> <p>1951</p> <p>Givat Brenner, Israel</p>
	<p>Jette de Taube, Tochter von Calmer Ruben de Taube (1820-1905) und Röschen geb. Wolf (ca. 1827-1904), wurde am 31.10.1871 in Neustadtgödens geboren. Sie kam aus einem sehr frommen Haus, heiratete den Landwirt und Zuchtviehhändler Isaak Stein und zog am 23.12.1889 nach Emden.</p> <p>Isaak Stein führte eine weit über Ostfriesland hinaus bekannte Zuchtviehgroßhandlung und lieferte Rinder bis nach Sachsen, Schlesien und Oberschlesien. 18 Jahre lang war Isaak Stein Pächter der Königlichen Domäne Kloster Harsweg und erwarb sich große Verdienste in der Ostfriesischen Rinderzucht. Er konnte viel Land kaufen und das große Wohnhaus Zwischen beiden Bleichen bauen, Wohnungen für die Arbeiter und Stallungen für die Tiere, die er von den Bauern kaufte oder auf Auktionen ersteigerte.</p> <p>Aus der Ehe gingen zehn Kinder hervor: Elsbeth Hoffmann (1893-1987), Arthur (1894-1951), Claus (1896-1915), Rudolph (1897-1969), Resi Valk (1898-1952), Lotte (1900 geboren und gestorben), Theda (1901-1994), Fritz (1902-1904), Grete/Batja Sakai (1906-1995), und Hans -Akiva Avni- (1908-1997).</p> <p>Nach dem Tod des Ehemannes im Jahre 1911 führte Jette Stein den Betrieb mit den Söhnen Arthur und Rudolph. Nachdem die jüngeren Geschwister, Resi, Theda, Hans und Grete nach Palästina und Arthur mit Familie 1927 über Italien nach Brasilien ausgewandert waren, blieb Rudolph allein mit der Mutter in Emden. 1937 kaufte er für seinen Bruder Hans Rinder für dessen Kibbuz Givat Brenner in Palästina. Rudolph konnte seine Mutter endlich davon überzeugen, mit Hans und den Tieren per Schiff nach Palästina auszuwandern.</p> <p>Nach dem Verkauf ihres Hauses wohnte Jette Stein ab dem 1.2.1936 zunächst bei ihrer Schwester in der Neutorstr. 14 und zuletzt im Central Hotel in Emden.</p> <p>Am 31.3.1937 erreichten Jette und Hans Stein den Kibbuz Givat Brenner. Dort erhielt Jette Stein für die gelieferten Rinder aus Emden ein Häuschen. Sie lebte dort bis zu ihrem Tod im Jahre 1951.</p> <p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p> <p><b>Quellen:</b></p> <p><b>Patenschaft:</b></p> <p><b>Verlegeort:</b></p> <p><b>Verlegetermin:</b></p>	<p>Religiös und rassisch Verfolgte</p> <p>Listen Marie Werth, genealogy.net</p> <p>Miryam Stein-Grossmann, Enkeltochter von Jette Stein,</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Zwischen beiden Bleichen 4</p> <p>18. Oktober 2016</p>